

Herrn Thomas Belluth
Intendant des ZDF
ZDF-Str.1
55127 Mainz/Lerchenberg
Tel.: 06131-200-0

Marl, den 28.6.2015

Brief wurde auch per Post geschickt

Sehr geehrter Herr Belluth, sehr geehrte Damen und Herren,

Diese Sendung enthielt einige sachlich gute Informationen, aber vieles war polemisch. Er war auch ein Bericht über die verpaßten Chancen. Die ausführlichen Berichte über die Atomkraftgegner waren entbehrlich. Es fehlten Infos darüber, warum jetzt so viele Probleme aufgetreten sind.

- Kugelhaufenreaktor Jülich. Das war eine Versuchsanlage. Der darauf aufbauende THTR-300 in Hamm-Uentrop wurde als Prototyp für die kommerzielle Nutzung von Hochtemperaturreaktoren (HTR) gebaut. Er wurde 1983 testweise in Betrieb genommen, 1987 an den Betreiber übergeben und im September nach nur 423 Tagen Volllastbetrieb endgültig stillgelegt (unter dem Eindruck von Tschernobyl). Dieser Reaktortyp mit Thorium als Brennstoff (das häufiger als Uran auf der Erde vorkommt), der inhärent sicher ist, lief trotz einiger Probleme zufriedenstellend.

Maßgeblich für die Stilllegung des THTR300 war der damalige Ministerpräsident Johannes Rau.

Inzwischen ist in Rußland der BN 800 seit 2014 in Betrieb, mit dem langlebige Produkte aus herkömmlichen Kernkraftwerken (sogenannter Atommüll) weitestgehend unschädlich gemacht werden können, indem sie in kurzlebigen Atommüll umgewandelt werden können.

Das war eine vertane Chance, die jetzt in Rußland genutzt wird.

- Endlagerung: Die Behauptung: "Gorleben wurde ohne Bürgerbeteiligung ausgewählt" ist unwahr:

"Seit Ende 1977 hatte der Landkreis eine „Gorlebenkommission“ einberufen, die bis zur Auflösung im Jahr 1991 in **mehr als 70 Sitzungen** als Forum für die Lokalpolitiker die Vertreter der Bürgerinitiativen und der Presse fungierte." siehe im Internet: www.buerger-fuer-technik.de/body_historie_von_gorleben.html "Zur Historie von Gorleben" von Dr.Ludwig Lindner 15.1.2009.

Außerdem ist die Mehrheit der Fachleute der Meinung, daß Gorleben als Endlager bestens geeignet ist.

Die weitere Arbeit der Endlagersuchkommission sollte unterbleiben, die Politik sollte sich für Gorleben stark machen, damit in absehbarer Zeit das Problem gelöst ist.

Wir brauchen eine sachliche Aufklärung durch die Politik über diesen Sachverhalt über die Medien und bei den Atomkraftgegnern.

- Zwischenlager: der Bau der Zwischenlager wurde seinerzeit von Trittin und anderen Umweltministern forciert, weil die Verfügbarkeit eines Endlagers in weite Ferne gerutscht war. Es ist unfair, wenn jetzt versucht wird, die Sicherheit dieser Zwischenlager anzuzweifeln.
- Endlager Konrad: es ist auch unfair jetzt gegen Konrad zu argumentieren. Die Einlagerung von leicht und schwach aktiven Abfällen (vieles aus dem medizinischen Bereich) in 1000m Tiefe soll gefährlich sein?

Und die Kostensteigerung und Terminverschiebung? Das ist doch heute an der Tagesordnung, so auch beim Berliner Flughafen und der Hamburger Philharmonie.

- Strahlen und Radioaktivität für die Gesundheit: nützliche Radonkuren in Bad Hofgastein und Bad Brambach für Bechterew-Kranke und für Gelenkerkrankungen.

Die Anwendung von Knochenszintigrammen und Schilddrüsenszintigramme in der Medizin mit Mo99/Tc99m wäre ohne Kerntechnik nicht möglich.

Und jeder Mensch hat in seinem Körper 9.000 Becquerel Natürliche Radioaktivität hauptsächlich Kalium-40 in seinem Körper, die man z.B. mit Möhren und Kartoffeln aufnimmt. Möhrenbrei ist mit die erste feste Nahrung von Kleinkindern.

Sehr geehrter Herr Belluth! Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie künftig eine sachlichere Darstellung der Kerntechnik und Aufklärung gegen die Strahlenangst im Fernsehen bringen würden.

Zu einem persönlichen Gespräch und auch zu einer Teilnahme an einer Talk-Sendung sind wir gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Lindner

Dr.rer.nat. Ludwig Lindner
10 Jahre in der Kerntechnik
24 Jahre Chemische Industrie
Emslandstr.5
45770 Marl
Vorsitzender des Vereins
Bürger für Technik e.V.
Ludwig_lindner@t-online.de
www.buerger-fuer-technik.de

Ursula Lindner

Dr.med. Ursula Lindner
Fachärztin für
Röntgen und Nuklearmedizin